

SPORT

TSV-Reserve demonstriert neue Stärke

Landesliga: Neustadt gelingt deutlicher Sieg beim VfL Hameln

Basketball. Die Landesliga-Männer des TSV Neustadt II haben ihre Metamorphose abgeschlossen. Noch vor Wochenfrist waren sie im Heimspiel gegen den TK Hannover II ohne viel Gegenwehr mit 63:94 untergegangen, nun schafften sie beim VfL Hameln mit 79:47 (40:26) einen ebenso deutlichen Sieg. „Das waren zwar die gleichen Spieler, aber absolut nicht das gleiche Auftreten. Das hier war um einiges mehr an Selbstbewusstsein“, sagte Coach Oscar Wieland.

Die Trainingsarbeit und die zahlreichen Gespräche mit seinen noch sehr jungen Spielern in der vergangenen Woche brachten schnell Erfolg. Obwohl der Gastgeber und letztjährige Tabellenzweite schnell mit 5:0 in Führung gegangen war, zeigte die Neustädter Zweitvertretung ihr neu gewonnenes Selbstvertrauen. Drei Dreier und dazwischen vier weitere Körbe später war aus dem 0:5-Rückstand eine 17:5-Führung geworden.

Und das war noch lange nicht alles, die Demonstration der neuen Stärke des Neustädter Teams ging weiter. Die TSV-Reserve nahm das Spiel in die Hand, holte Rebounds, verhinderte Hamelner Körbe und hatte die bessere Körpersprache. Aus dem 26:11 nach dem ersten Viertel wurde so der 46:20-Halbzeitstand. Nur nach dem Wechsel flammte der Hamelner Wille noch einmal kurz auf. Doch dichter als beim 39:61 kamen die VfL-Männer nicht mehr heran. Neustadts Antwort waren wieder drei Dreier auf dem Weg zum 72:41.

Großen Anteil am Erfolg hatten die beiden Aufbauspieler Emil Rodenbeck, der auch als Ergänzungsspieler bei den TSV Neustadt temps Shooters in der 1. Regionalliga auf der Bank sitzt, und Ali Issa. „Beide haben den Ball sehr gut nach vorn gebracht“, sagte Wieland. Davon profitierten die Mitspieler, die die herausragenden Zuspiele zu nutzen wussten. *mb*

TSV Neustadt II: Kumaran (14 Punkte/2 Dreier), Rodenbeck (12/3), Meyer (12), Issa (11/3), Pohl (10), Niazi (6), Lolachi (5/1), Jicek (4), Usenelhemu (3/1), Brauner (2), Scheve

Gothe vertritt Icking vorzüglich

Tischtennis. Nach dem erfolgreichen Auftakt gegen Werder Bremen hat Oberliga-Aufsteiger TTV 2015 Seelze nun im zweiten Saisonspiel seine erste Niederlage hinnehmen müssen. Das Ergebnis war dasselbe: 7:3 für die Gastgeberinnen.

Beim SC Marklohe lagen die Seelzerinnen von Beginn an mit Minimum zwei Punkten zurück. Swantje Wenkel gelang es, die zuvor als stark eingestufte Nele Puls mit 6:11, 6:11, 11:8, 11:2, 11:4 zu bezwingen. Die übrigen beiden Punkte für die Fünfzehnerinnen gingen auf das Konto von Ronja Gothe, die für die verhinderte Kapitänin Lucy Icking eingespargen war. Sie gewann gegen Tamara Kagelmacher in drei Sätzen (+7, +6, +7) und bezwang im finalen Einzel Sophie Harder mit 11:7, 7:11, 11:8, 7:11, 11:7. Da war die Entscheidung zugunsten des SCM allerdings bereits gefallen. Pech hatte Sabrina Dewenter, die Harder im Fünftens mit 12:14 unterlag. *or*



Stark unter dem Korb: Shooters-Spieler Jannik Lodders (rechts) ist auch in dieser Szene seinem Gegenspieler überlegen.

FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN

Erst zäh, dann ziemlich gut

Die TSV Neustadt Shooters gewinnen ihr erstes Heimspiel in der 1. Regionalliga gegen die Red Devils Bramsche mit 97:81. Lodders ist der Leader.

Von Matthias Abromeit

Basketball. Auch die zweite Aufgabe ist erledigt. Nach dem Auswärtssieg beim Saisonstart in Aschersleben haben die TSV Neustadt temps Shooters auch das erste Heimspiel in der 1. Regionalliga gewonnen. Vor 750 Zuschauern fertigten sie Aufsteiger Red Devils Bramsche mit 97:81 (54:41) ab. Unter den nun nur noch vier Teams mit makelloser Bilanz sind die Neustädter aktuell die Nummer zwei.

Während Spieler und Fans ihren Triumph feierten, war Coach Lars Buss nicht komplett zufrieden. „Die Jungs müssen lernen, dass wir jeden Gegner ernst nehmen und von Anfang an da sein müssen“, sagte der Trainer. Was ihm nicht gefiel war der schwache Start gegen den Aufsteiger. Nach dem ersten Korb durch Joshua Burgunder wechselte die Führung sechsmal, bevor die Shooters dem Gegner einen Miniläuf von 5:0 Punkten erlaubten. Der brachte die Gastgeber mit 10:13 erstmals in einen größeren Rückstand. Später lagen die Neustädter sogar mit 14:21 hinten. „Da haben wir uns überumpeln lassen und waren nicht wach“, sagte der TSV-Coach.

Neunzling leitet Wende ein

Zwar schafften die Neustädter bis zur ersten Viertelpause noch den 24:24-Ausgleich, doch ihrer Favoritenrolle wurden sie erst im zweiten Abschnitt gerecht. „Da waren wir endlich aggressiver, haben Ballverluste beim Gegner provoziert und schnell gespielt“, sagte Buss.

Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Mit seinem zweiten wichtigen Dreier leitete TSV-Spieler Timo Neunzling die 18:4-Punkteserie zum 44:31-Vorsprung ein. Dabei war sein Einsatz noch fraglich gewesen, weil er im Training umgeknickt war. Nach dem 54:41-Halbzeitstand fingen sich die Devils. Dennoch zogen die Shooters einmal sogar auf mehr als 20 Punkte Differenz davon. Als Kapitän Dyon Doekhi im dritten Viertel seine beste Phase hatte und neun Punkte zum 14:6-Punktelauf beisteuerte, konnten die Neustädter Fans beim 78:57 den deutlichsten Vorsprung der Partie bejubeln.

Beste Spieler war der Kapitän aber nicht. „Unser Leader war heute Jannik Lodders. Er hat das Spiel organisiert, gearbeitet und viele Rebounds erkämpft“, sagte Buss. Zehn Bälle sammelte Lodders unter den

Körben wieder ein und war gemeinsam mit dem stets unter den Körben kämpfenden Christenvie Kwilu mit zehn Rebounds in dieser Kategorie die Nummer eins.

Burgunder überzeugt erneut

Neben Topscorer Matej Jelovcic zeigte auch Joshua Burgunder, dass er sich zu Recht in die Starting-Five-Formation gekämpft hat. „Wer da spielt, entscheide ich nach den Trainingsleistungen. Eddy (Spitzname von Burgunder, Anm. d. Red.) hat auch im Spiel immer mit großem Kampf und Willen überzeugt“, sagte Buss. 19 Punkte und dabei aus der Nahdistanz eine hundertprozentige Trefferquote bei seinen sechs Würfen zeichneten Burgunder aus. „Auch Timo Neunzling hat gute Entscheidungen getroffen und drei von vier seiner Dreierversuche auch versenkt“, sagte der Coach.

Einzig Antonio Spencer, bisheriger Topscorer aus Testspielen und der Auftaktpartie, hatte diesmal nicht seinen besten Tag erwirtschaftet. „Es geht immer nur mit hundertprozentigem Einsatz – egal bei wem“, sagte Buss. Über die beiden nächsten Punkte freute sich der TSV-Coach am Ende dennoch. „Die Er-



Sicher verwandelt: Der Neustädter Matej Jelovcic bringt auch diesen Ball im Korb unter.

wartungshaltung darf auch nicht zu groß werden. Wir müssen nicht jedes Spiel mit 20 oder 30 Punkten Differenz gewinnen. So reicht es auch.“

TSV Neustadt: Jelovcic (22 Punkte/4 Dreier), Burgunder (19/2), Doekhi (15), Lodders, Spencer (je 10), Neunzling (9/3), Kwilu (6/1), Ndhine (4), Buhl (2), Becker, Rodenbeck

FC dreht Spiel in sieben Minuten

Landesligist Wunstorf gewinnt mit Kraftakt beim FC Sulingen

Fußball. Erneut hat es der 1. FC Wunstorf geschafft, nach einer Niederlage direkt wieder zurück in die Erfolgsspur zu kommen. Eine Woche nach dem 1:3 gegen die SSG Halvestorf/Herkendorf gewann die Landesliga-Mannschaft von Trainer Onur Köse mit 3:1 (0:1) beim FC Sulingen – musste dafür aber einen Kraftakt vollbringen. „Es war unseren Jungs anzumerken, dass sie sich zu sehr unter Druck gesetzt haben. Denn sie wollten nicht die erste Mannschaft sein, die gegen Sulingen verliert“, sagte Köse.

Der Tabellenletzte ging durch Lars Mesloh (10. Minute) in Führung – mit einem Tor, das Köse als ein „Slapstick-Geschenk von uns“ bezeichnete. Nach einem langen Pass in die Spitze gab es in der Wunstorfer Defensive einen Abstimmungsfehler zwischen Innenverteidiger Rabih Özden und Keeper Marc Engelmann. Das Missverständnis nutzte Mesloh zur Führung für die Gastgeber aus. Dass Engelmann dabei noch ausrutschte und der Sulinger dadurch den Ball aus 20 Metern ins leere Tor schießen konnte, rundete die Fehlerkette ab.

In der Halbzeit folgte eine deutliche Ansprache von Köse. „Eigentlich bin ich eher der Typ, der ruhiger ist. Aber diesmal musste ich lauter werden“, sagte der FC-Coach, der zudem zwei Spielerwechsel vornahm. Und auch die Hereinnahme von Tugruncan Singin zehn Minuten nach der Pause sorgte für mehr Schwung im Spiel der Gäste.

Die Wunstorfer agierten nun viel besser und zielstrebtiger – und wendeten innerhalb von sieben Minuten das Blatt. Sebastian Schirmacher legte für den in der Halbzeit eingewechselten Sefa Kösgör das 1:1 auf (67.). Nach einem Eckball traf erneut Kösgör aus dem Gewühl heraus zum 1:2 (72.). Für das 1:3 sorgte Schirmacher, als er nach einem Sulinger Fehler den Ball eroberte und zum 1:3 vollendete (74.).

Weiter geht es für den 1. FC Wunstorf bereits am Dienstag. Um 15 Uhr beginnt in der Barne-Arena das Nachholspiel gegen den OSV Hannover. *hg*

1. FC Wunstorf: Engelmann – Yüksel, Özden, Dösemeci, Stojanov – Gandyra, Diaco (58. Singin), Pape (83. Mun), Afrah (46. Chahrouh) – Schirmacher – Kretschmann (46. Kösgör)

Auf der Erfolgswelle durchs bewegte Meer

Drittligist MTV Großenheidorn demonstriert seine Heimstärke auch gegen den OHV Aurich und gewinnt mit 40:35

Von Uwe Serreck

Handball. Der MTV Großenheidorn bleibt eine Macht in der Meerfestung. Mit einem begeisternden Spiel hat die Mannschaft von Stefan Lux den OHV Aurich mit 40:35 (18:16) besiegt und ihren Höhenflug in der 3. Liga Nord-West fortgesetzt. „Wir waren im Angriff heute nicht ausrechenbar und haben es im Abschluss richtig gut gemacht“, lobte Trainer Stephan Lux sein Team.

Die 417 Zuschauerinnen und Zuschauer sahen ein spektakuläres Spiel mit einem hochkonzentrierten Beginn des MTV. Die Ostfriesen erzielten den ersten Treffer, doch wie schon in den ersten beiden Heimspielen kamen die Seeprovinzler sofort auf Temperatur und gingen durch Jakob Bormann mit 3:1 (5. Minute) in Führung. Die Abwehr der Gastgeber war konzentriert, und im Angriff drückte der Aufsteiger konsequent aufs Tempo. Nach Traum-



Setzt sich durch: MTV-Spieler Luca Ritter (rechts) lässt sich vor imposanter Kulisse nicht aufhalten.



Da kommt Freude auf: MTV-Trainer Stephan Lux feiert die starke Leistung seines Teams. *FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN*

pass von Torwart Felix Wernlein erhöhte Dominik Stepien in der 18. Minute auf 12:6. Die Stimmung auf den Rängen hätte besser nicht sein können – doch plötzlich kippte das Spiel. Aurich stand stabiler und kam zu vielen leichten Treffern. Der Schwung beim MTV-Team war da-

hin – und wenig später beim 14:13 (26.) auch fast der gesamte Vorsprung. Im ersten Heimspiel nach seiner Verletzung zu Saisonbeginn wurde Joel Wolf zum Faktor. Der MTV-Neuzugang sorgte mit der Halbzeitsirene für die Zwei-Tore-Führung zur Pause.

In der Kabine fand Lux offensichtlich die richtigen Worte. Seine Mannschaft kam mit Vollgas zurück aufs Feld, Bastian Weiß erhöhte schnell auf 22:17 (35.) Beide Teams drückten weiter gnadenlos aufs Tempo. Die Fans wurden von einem Wechselbad der Gefühle ins nächs-

te gestürzt, denn ein paar Minuten später kam Aurich beim 25:25 zum ersten Mal zum Ausgleich.

MTV-Trainer Lux nahm es jedoch gelassen: „In der 3. Liga gibt es Wellen. Heute war es eher ein bewegtes Meer, aber ich hatte immer ein gutes Gefühl.“ Wichtig: Bastian Weiß erhöhte zweimal per Siebenmeter auf 27:25 (45.). Das war der Auftakt für eine furiose Schlussphase, in der Thimo Labitzke und der eingewechselte Arne Müller die Akzente setzten. Mit seinem Doppelpack zum 37:32 (56.) sorgte Luca Ritter dann für die Entscheidung in diesem packenden Spiel. Der dritte Sieg des Aufsteigers im dritten Heimspiel war perfekt.

MTV Großenheidorn: Wernlein, Ende – Luca Ritter (6 Tore), Weiß (6/4 Siebenmeter), Wolf, Müller, Kirchoff (alle 5), Labitzke, Nolte (beide 4), Bormann (3), Stepien (2), Lippert, Mika Ritter, Saars, Kaellner, Pohl